

Einheitsgemeinde Stadt Tangerhütte
Bürgermeister

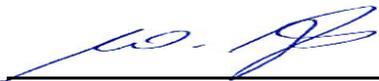
Niederschrift

Gremium:	Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport
Sitzungsdatum:	Montag, den 21.10.2024
Sitzungsdauer:	19:00 - 19:56 Uhr
Sitzungsort:	Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte

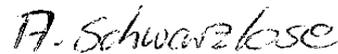
Öffentliche Sitzung

es folgte eine
Nichtöffentliche Sitzung

Nichtöffentliche
Sitzung



Werner Jacob
stellv. Vorsitzender



Andrea Schwarzlose
Protokollführer

Anwesend:

stellv. Vorsitzender

Herr Werner Jacob

Bürgermeister

Herr Andreas Brohm

Mitglieder

Frau Edith Braun
Frau Petra Fischer
Herr Thomas Mildt
Herr Dennis Weiß

sachkundige Einwohner

Herr Torsten Fettback
Herr Lukas Reddigan

Ortsbürgermeister

Herr Carsten Falk
Herr Michael Grupe
Herr Torsten Schulze

Protokollführer

Frau Andrea Schwarzlose

Mitarbeiter Verwaltung

Frau Kathleen Altmann

Abwesend:

Vorsitzender

Herr Markus Fettback entsch.

Mitglieder

Herr B. Paucke unentsch.
Frau A. Schleef entsch.
Frau Dr. A. Schupet entsch. Vertr. Herr N. Rentner

sachkundige Einwohner

Frau Astrid Göttler entsch.

Tagesordnung

zur öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung des Ausschusses für Soziales, Bildung, Kultur und Sport der EGem Stadt Tangerhütte am Montag, 21.10.2024, 19:00 Uhr im Kulturhaus, Straße der Jugend 41 in Tangerhütte.

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung
3. Verpflichtung der sachkundigen Einwohner
4. Abstimmung über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 09.09.2024
5. Einwohnerfragestunde
6. Information des Ausschussvorsitzenden
7. Anfragen und Anregungen, Sonstiges

Öffentliche Sitzung

11. Wiederherstellung der Öffentlichkeit
12. Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse
13. Schließung der Sitzung

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung, der fehlenden Mitglieder des Ausschusses und der Beschlussfähigkeit

Herr Jacob eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung fest. Entschuldigt fehlen Herr Fettback, Frau Schleef, Frau Dr. Schupet. Für Herrn Fettback ist Herr Dr. Gruber als Vertretung anwesend. Für Frau Dr. Schupet ist Herr Rentner als Vertretung anwesend. Die sachkundige Einwohnerin Frau Göttler fehlt entschuldigt. Unentschuldigt fehlt Herr Paucke. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben. Es sind 7 Ausschussmitglieder anwesend.

TOP 2: Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Frau Braun möchte die Tagesordnung (TO) im nicht öffentlichen Teil der Sitzung erweitern. Der Tagesordnungspunkt (TOP) soll heißen: Jugendclub Lüderitz.

Herr Jacob lässt darüber abstimmen, ob die TO mit diesen TOP erweitert werden kann.

Abstimmungsergebnis: 5x Ja, 0x Nein, 2x Enthaltung

Herr Jacob bittet um Abstimmung, dass die TO mit dieser Erweiterung so festgestellt werden kann.

Abstimmungsergebnis: 5x Ja, 0x Nein, 2x Enthaltung

Damit wird die TO mit der Änderung so festgestellt.

Dieser TOP im nicht öffentlichen Teil Jugendclub Lüderitz, steht unter **TOP Sonstiges** nach dem TOP 11.

TOP 3: Verpflichtung der sachkundigen Einwohner

Herr Jacob verpflichtet die sachkundigen Einwohner, Herr Fettback und Herr Reddigan.

Herr Fettback und **Herr Reddigan** unterschreiben die Verpflichtung.

TOP 4: Abstimmung über die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Ausschusses vom 09.09.2024

Herr Jacob bittet um Abstimmung über die Niederschrift vom 09.09.2024.

Abstimmungsergebnis: 5x Ja, 0x nein, 2x Enthaltung

TOP 5: Einwohnerfragestunde

Ein **Einwohner Nr. 1** stellt die Frage, wie es mit der Kita Demker weitergeht?

Herr Jacob gibt die Frage an Frau Altmann weiter.

Frau Altmann erklärt, dass sie laut Geschäftsordnung nicht berechtigt ist zu antworten.

Herr Brohm betritt den Raum.

Der **Einwohner Nr. 1** wiederholt die Frage. Seines Wissens sind die Erzieher alle gesund, also kann die Kita Demker öffnen.

Herr Brohm antwortet, dass man in den letzten Wochen und Monaten viel darüber diskutiert hat. Die Informationen, die an den Eltern herausgegeben worden sind, dass man aus ressourcentechnischen Dingen die Kita Demker nicht bespielen kann- Im Moment hat man dem Landkreis (LK) mitgeteilt, dass der Träger nicht in der Lage ist, die Voraussetzung zum Betrieb der Einrichtung vorzuhalten. Die Herausforderung vor der man steht, wurde in verschiedenen Veranstaltungsformaten in den letzten Monaten versucht zu erklären. Es ist mit 7 Kindern schwerlich eine Kita aufrechtzuerhalten.

Der **Einwohner Nr. 1** unterbricht Herrn Brohm, dass es 9 Kinder sind.

Herr Brohm erklärt, die Herausforderung der EGem ist, dass die Geburtenrate nicht weiter nach oben geht und aktuell über 100 freie Kitaplätze da sind. Eine Erzieherin, die in Demker war, ist in der Kita Bellingen, um dort die Kinderbetreuung abzusichern. In der Kita Bellingen sind die Kinder der Kita Demker seit 5 Wochen und dies kann man aufrechterhalten.

Der **Einwohner Nr.1** möchte wissen, da Herr Brohm sagt, dass es an Personal fehlt, warum kein Personal eingestellt wird? Die anwesenden Eltern haben 3 Erzieher mitgebracht, die bereit wären, dort die Arbeit aufzunehmen. Eine davon ist eine Leiterin. In Bezug auf die Anzahl der Kinder erklärt er, dass Kinder da sind. Die Eltern haben eine Mutter mitgebracht, wo die Kinder abgelehnt worden sind. Der Einwohner Nr.1 ergänzt, aus seiner Sicht, wäre die Kita voll mit Kindern. Jetzt ist das Ge-

rücht im Umlauf, dass die Kita Bellingen auch geschlossen werden soll, aufgrund von Baumaßnahmen. Jetzt haben die Eltern erst recht Angst.

Herr Brohm findet, dass man immer sehr transparent mit den Eltern in den letzten Wochen umgegangen ist. Das Gerücht mit Bellingen kann er nicht bestätigen. Er berichtet, dass es 3 Anmeldungen gab. Eine Anmeldung, weil das Kind 6 Monate alt ist, dass kann nicht aufgenommen werden. Das andere Kind wäre im nächsten Jahr aufgenommen wurden. Er warnt davor, zu sagen, dass die Kita voll wäre. Er spricht über die Geburtenzahlen, die heruntergehen. Herr Brohm kann die Sorgen der Eltern nachvollziehen, aber es geht auch um die Einsicht in die Notwendigkeit. Vor 12 Monaten wurde schon gesagt, dass man es kritisch sieht, diese Öffnungszeiten in Demker aufrechtzuerhalten. Jetzt kann man lange, große Runden drehen. Er sieht sich, als Vertreter des Trägers, nicht in der Lage unter der aktuellen Situation, da wird die ganze EGem mit betrachtet, die Kita Demker so auszustatten, dass man entsprechend der Betriebserlaubnis weiterführen kann.

Der **Einwohner Nr.1** berichtet, was aus seiner Sicht transparent gewesen ist. Von Herrn Brohm wurde 1 Woche Bedenkzeit gegeben und dann ist der Laden zu, egal wie ihr euch entscheidet. Das waren im Klartext Herrn Brohms Worte. Über die Öffnungszeiten wurde mit den Eltern gar nicht gesprochen. Es sind Mütter da, die z. B. im Handel arbeiten, diese brauchten transparente Öffnungszeiten. Es muss der Kindergarten nicht früh um 05:30 Uhr geöffnet sein. Die Eltern wären für Kompromisse bereit gewesen, aber solche Themen gab es ja nicht. Er berichtet von seinen Kindern, die in dieser Kita gewesen sind und auf Fotos hat er immer einen vollen Kindergarten gesehen. Er meint, der Kindergarten ist erst leer, seitdem Herr Brohm versucht, diesen zu schließen.

Herr Brohm erklärt, dass er nicht hier sitzt und Demker schlecht machen will und er keinen Spaß daran hat, Demker runterzudrehen. Schlussendlich ist das die Einsicht in die Notwendigkeit. Letztes Jahr, als man diskutiert hatte, waren 14 Kinder in der Kita und die Perspektive war nicht nach oben gehend. Im letzten Jahr waren auch noch keine 100 freie Kitaplätze da. Herr Brohm kann es verstehen, dass dies für die Eltern schwer nachzuvollziehen ist. Veränderungen beginnen mit der Einsicht in die Notwendigkeit. Man kann nicht in einer Einrichtung, wo die Erzieher nicht mehr ein noch aus wissen, mit sehr viel mehr Kindern die betreut werden müssen, erklären, wie die Situation in Demker gewesen ist. Man kann es nicht stabil betreiben. Es kann doch nicht unser Anspruch zu sein, auf Lücke und Verschleiß zu fahren. Wir können anbieten, in der Kita Bellingen oder in einer anderen Einrichtung die Kinder von Demker zu betreuen, entsprechend der festgelegten Öffnungszeiten. Der **Einwohner Nr.1** ist immer noch der Meinung, dass Herr Brohm das falsch aufzieht, hier Einsparungen vorzunehmen. Es ist so ein hoher Krankenstand in den Kitas und das nennt Herr Brohm Verschleiß. Letztendlich ist das der Schlüssel, um Geld einzusparen. Nicht die Kitas zu schließen, uns abzuschaffen, sondern die Leute herauszuschmeißen oder zu kündigen. Da die Kraft zu investieren, um die Leute los zu werden. Das ist seine persönliche Meinung dazu.

Ein **Einwohner Nr. 2** spricht über den Zeitungsartikel über die Kita Demker. Dort kam vor, dass es keine Eltern gab die abgelehnt wurden. Diesmal wurden sie mitgebracht. Es wird gesagt, dass kein Personal da ist, aber befristete Verträge wurden beendet und Arbeitsstunden gekürzt. Wir haben Alternativen gefunden, um die Kita weiterzuführen. Seine Frage ist, warum werden diese nicht genutzt. Es gibt Möglichkeiten auch mit 2 Personen eine Kita zu betreiben, auch mit einem Schutzkonzept. Die Eltern haben sich an einer kompetenten Stelle gewendet. Die Eltern hören immer nur das 4 Personen gebraucht werden. Herr Brohm sucht immer nur Regularien, warum es nicht möglich ist, die Kita zu betreiben. Das weckt bei den Eltern das Gefühl, dass es nicht um Lösungen geht, sondern eher um Begründungen und Ausreden, um diese Kita zu schließen. Er stellt die Frage, warum kann die Kita jetzt nicht geöffnet werden, obwohl der Betrieb mit 2 Personen möglich wäre.

Herr Brohm führt aus, was das Problem ist. Das Problem der Eltern ist es, dass sie eine Kinderbetreuung haben, diese aber nicht am Wunschort ist. Was machen wir, wenn einer der beiden Erzieher nicht da ist, dann machen wir wieder zu. Der Träger kann von außen nicht zuführen. Im Kuratorium wurde dies von fachlicher Seite vorgetragen. Es wird immer aus der Perspektive der Eltern diskutiert. Es wurde bisher noch nicht diskutiert, wie es für kleine Kinder ist, die seit 5 Wochen in einer Einrichtung sind. Fehlt den Kindern was? Haben sie sich verändert? Er erklärt, die Eltern haben einen Platz, können diesen auch noch wechseln, wenn sie möchten. Wo liegt die Herausforderung? Wir können es nicht abbilden, aktuell in der Kita Demker. Der Träger kann den Eltern stabil zu den Öffnungszeiten eine Betreuung in Bellingen anbieten.

Der **Einwohner Nr. 2** berichtet Herrn Brohm, dass eine Familie nicht mobil ist und dann wären es 8 Kinder. Er erklärt, warum die Eltern die Kita in Demker erhalten möchten. Für die Eltern gehört es dazu, eine Kita im Ort zu haben. Eine Kita sorgt für Zusammenhalt und die Kinder gehen sehr gut miteinander um. Die Kita ist ein wichtiger Mittelpunkt in der Gemeinde Demker. Nun steht Bellingen wohl auch schon wieder mit Fragezeichen. Es ist nicht im Sinne unserer Kinder, vielleicht die nächsten Jahre ständig zu wechseln. Die Eltern möchten ein vernünftiges Konzept von Herrn Brohm und nicht immer die Aussage Personalmangel. Für ihn ist das keine Strategie.

Herr Brohm erklärt, dass er keine Aussage bezüglich Bellingen kennt. Seit einem Jahr hat man das Thema, wie verhalten wir uns mit der Kita Demker. Es wurde proaktiv ein Beschluss im Stadtrat eingebracht. Der Beschluss wurde vertagt. Im Moment hat er gesagt, dass unter diesen Bedingungen nicht betreut werden kann. Alles andere steht aktuell nicht zur Disposition. Wie sich diese Situation entwickelt, werden wir dann sehen. Er fasst zusammen, dass man 7 Einrichtungen hat und diese haben zusammen 100 Plätze frei. Das ist momentan die Ist-Situation.

Eine **Einwohnerin Nr.3** erklärt, dass sie sich als Leiterin beworben und eine Absage bekommen hatte. Mit der Aussage, dass keine Leitung gesucht wird, sie kann sich gerne als Erzieherin in anderen Ortschaften bewerben. Ihre Frage ist, warum ist kein Personal da, wenn abgelehnt wird? Es sitzen weitere Erzieher hier, die sich beworben haben für Demker.

Herr Brohm findet es nicht gut, Personalsachen im öffentlichen Teil zu besprechen. Aktuell wurden keine Stellen ausgeschrieben. Er sieht sich auch nicht veranlasst, irgendwas auszuschreiben, da man Möglichkeiten hat, dass die Kinder in der EGem betreut werden können.

Die **Einwohnerin Nr. 3** hat es so verstanden, dass Personal insgesamt beim Träger gesucht wird. Dann muss Herr Brohm auch Ausschreibungen machen. Sie ist der Meinung, dass die Kita in Demker am Laufen gehalten werden könnte, wenn die Stellen und die Kinder angenommen werden würden.

Herr Brohm findet, man sollte die Kita so betrachten, dass, wenn jemand krank oder Urlaub hat, schwer ist von außen jemanden nachzubesetzen. Dann redet man von 5 Köpfe, die dafür gebraucht werden, damit die Kita reibungslos funktioniert. Die Frage, die man sich dann stellt, dass doch freie Plätze vorhanden sind in der EGem. Er kann nachvollziehen, dass man die Kita Demker aufrecht erhalten möchte. Ein Träger mit 7 Einrichtungen und 2 Horten, da stellt man sich die Frage, mit welcher Perspektive. Das wären nicht 20 Kinder und wenn, dann zu welchen Lasten. Die 20 Kinder können nirgendwo anders betreut werden. Dann wird man die Fragestellung in zwei Ortschaften weiterschieben.

Die **Einwohnerin Nr. 3** erklärt, dass 9 Kinder in der Kita Demker gemeldet sind. Das heißt, es fließt ja auch gerade Geld. Aus ihrer Sicht wäre dies ein Ansatz, darauf aufzubauen.

Herr Brohm erklärt, dass Geld für Kinder fließt, die in der EGem betreut werden und nicht für eine Kita. Ein Kitaplatz kostet je nach Einrichtung ca. 2.000 €. Diese Diskussion, ist er der Meinung, führt zu nichts.

Die **Einwohnerin Nr. 3** meint, wenn eine Sozialeinrichtung richtig geführt wird, dann ist das meistens so, dass diese mit plus minus null herausgeht.

Herr Jacob macht die Einwohnerin darauf aufmerksam, dass dies die letzte Frage ist.

Einwohnerin Nr. 3 wiederholt den Satz, dass eine Einrichtung mit plus minus null herausgehen kann. Das müsste doch völlig ok sein für den Träger. Sie erklärt, dass alleine in Elversdorf 4 Familien sind, die diese Einrichtung gut füllen könnten.

Herr Brohm erklärt, dass die Kitas der EGem einen Zuschuss von 2,6 Mio. € produzieren. Es macht wenig Sinn, wenn man weiß, dass jeder Kitaplatz einen Zuschussbedarf hat.

Er bittet die Einwohnerin Nr.3, ein Konzept vorzulegen, wie man eine Kita kostendeckend führt.

Herr Jacob ist der Meinung, dass dieses Thema noch einmal zu besprechen sein wird. Es gibt eine aktuelle Entscheidung des Stadtrates, die heißt, nicht Schließung der Kita. Man muss darüber sprechen, da es eine Stellungnahme des Ortschaftsrates Demker gibt. Er glaubt, es gibt noch eine Menge Fragen, die erläutert werden müssen. Er fragt sich, wenn es 100 freie Plätze gibt, sind die Erzieher/innen in den Kitas überhaupt ausgelastet? Es soll auf einer sachlichen Ebene diskutiert werden, wo natürlich die Refinanzierung für die EGem eine Rolle spielt, aber **auch** das Verständnis der Bürger, warum das so ist. Es soll erklärt werden, wie viele Kinder besuchen die Einrichtung heute? Wie viele Kinder der Einrichtungen sind zukünftig geplant? Wie viele Erzieher müssen gemäß den Vorgaben der jeweiligen Einrichtungen arbeiten? Wie viele Erzieher arbeiten dort inklusive der

Erkrankten? Wie viele Erzieher sollen zukünftig in der jeweiligen Einrichtung sein? In welchen Einrichtungen werden Kapazitäten abgebaut, erhalten oder aufgebaut und mit welcher Begründung? Herr Jacob ist der Meinung, dass man die Gesamtlage der Einrichtungen miteinander besprechen muss. Er macht den Vorschlag, er wird Herrn Fettback darum bitten, zu diesem Thema einen Sondersozialausschuss einzuberufen und mit der Verwaltung dies vorzubereiten. Um solche Fragen sachlich miteinander zu besprechen und zu klären. Er bittet um Unterstützung.

TOP 6: Information des Ausschussvorsitzenden

Herr Jacob hat keine Informationen.

TOP 7: Anfragen und Anregungen, Sonstiges

Herr Dr. Gruber begrüßt, dass eine Sondersitzung für das Thema Kita Demker gemacht werden soll. Er bittet, ihm vorab schriftlich seine Fragen persönlich zu beantworten und nicht über eine Freitaginfo. Wie ist die Kinderzahl in den Kitas der EGem insgesamt? Wie stellt diese sich dar? Mit welchen Kinderzahlen rechnet man in den nächsten beiden Jahren? Welche Kitas sind überhaupt noch am Netz und mit welcher Auslastung? Welches Personal wird für diese Kitas vorgehalten? Hierbei handelt es sich auch nicht um Personalinformationen, da keine Vertragsbeziehung mit dem Personal berührt ist, sondern allein Personal gebunden, die in den Kitas arbeiten. Er hält dies für wesentlich, da es nicht mehr viele junge Menschen in dieser Region gibt. Er findet dies sehr positiv, wie die Eltern hier heute aufgetreten sind und ehrlich ihre Meinungen und Anfragen bekundet haben. Dann braucht man nicht mehr über ländliche Entwicklungen und junge Familien zu sprechen, wenn man solche Interessen nicht wahrnimmt und sich damit auseinandersetzt. Er möchte auch wissen, wie man mit den Eltern aus Demker kommuniziert hat. Eine Kitaschließung ist nicht ein Geschäft der laufenden Verwaltung. Der Stadtrat hat über eine Kitaschließung zu beschließen. Diese bisherige Schließung kann für ihn nur auf Zeit sein, da ein Beschluss seitens des Stadtrates nicht gefällt worden ist. Die Fraktion CDU-WG Zukunft wird sich für die Kita einsetzen.

Frau Braun kann sich nicht vorstellen, dass sie solche Diskussionen vor 20 Jahren führen musste, was die Kitas kosten, was kosten die Kita-Standorte, was kosten uns die Kinder. Sie spricht von den Jahren 1990/1991, dort war auch ein Rückgang der Kinder und trotzdem sind fast alle Einrichtungen erhalten geblieben. Sie findet, man kann nicht den Augenblick nehmen und man kann nicht sagen, dass man eine 100% Auslastung braucht. Dies ist falsch. Sie meint, man kann auch nicht nur von den großen Kitas reden, wie die Kitas in Tangerhütte. Diese wurden in den letzten Jahren massiv gefördert und mit 900.000 € von allen und den Gemeinden saniert. Aus ihrer Sicht, ist da der größte Fehlbedarf, denn Tangerhütte wächst ja auch nicht, ist aber hier als Grundzentrum bevorteilt worden. Damals wurde gesagt, dass flächendeckend Einrichtungen vorzuhalten sind, um die Ortschaften am Leben zu erhalten und attraktiv zu machen. Für Zuzug zu sorgen, so hat sie es in Lüderitz immer praktiziert. Es ist wichtig, dass die großen Einrichtungen nicht das sind, was Kinder und Eltern sich wünschen. Es geht um Ansteckungsgefahr, Lernen usw. Die Betreuung in kleinen Einrichtungen ist eindeutig persönlicher, individueller und ruhiger. Sie meint, es ist falsch nur auf die Auslastungen zu schauen. Man sollte schauen, wo sind die Standorte, wie sind die Wege der Bürger zur Arbeit. Haben diese zusätzliche Kosten. Die Einrichtungen, die momentan da sind, sind nicht fehlplatziert. Sie spricht von Kommunen, wo es kostenlose Kitaplätze gibt. Sie erklärt, dass der Stadtrat beschließt. Die Einrichtungen und die Kuratorien können keinen Beschluss fassen. Bis jetzt ist dieser Beschluss noch nicht im Stadtrat gewesen und sie verwahrt sich davor, dass die Verwaltung diesen Beschluss vorgriffig organisiert hat.

Herr Jacob schließt die Öffentlichkeit um 19:37 Uhr.

Öffentlicher Teil

TOP 11: Wiederherstellung der Öffentlichkeit

Herr Jacob stellt die Öffentlichkeit um 19:55 Uhr wieder her.

TOP 12: Bekanntgabe der in nicht öffentlichen Sitzung gefassten Beschlüsse

Herr Jacob gibt bekannt, dass im nichtöffentlichen Teil der Sitzung ein Antrag der WG Lüderitz - Jugendclub Lüderitz beschlossen worden ist.

Abstimmungsergebnis: 5x Ja, 0x Nein, 2x Enthaltung

TOP 13: Schließung der Sitzung

Herr Jacob schließt die Sitzung um 19:56 Uhr.

Fertiggestellt am 05.11.2024